

---

## Sie ist halt eine.../ er ist so jemand...

### Stance taking durch personenbezeichnende Indefinitpronomen

---

Sophie Ellsäßer

Universität Osnabrück

sophie.elsaesser@uni-muenster.de

Die Indefinitpronomen *ein-* und *jemand* zeigen morphosyntaktische und funktionale Unterschiede. Es wird angenommen, dass *ein-* ursprünglich eher spezifische (1) und *jemand* eher unspezifische Referenten (2) bezeichnet hat, was die generische Form von *jemand* und die nicht generischen Formen von *ein-* funktional erklärt. Diese Differenzierung scheint sich zunehmend aufzulösen (vgl. Haspelmath 1997, Fobbe 2004). *Jemand* kann heute auch für spezifische Referenz genutzt werden (3), wobei die ursprüngliche Verwendung im Korpus noch quantitativ dominiert. Zusätzlich lässt sich eine Typisierungsfunktion (z. B. Birkner 2006) der Indefinitpronomen nachweisen (4), in der eine (definit markierte) Referenzperson einer ad-hoc-definierten Gruppe zugeordnet wird.

- (1) Da kommt eine, die ihren Bus verpasst hat.
- (2) Es gibt sicher jemanden, der dort schonmal ein Eis probiert hat.
- (3) Da kommt jemand, der/die den Bus verpasst hat.
- (4) Sie ist eine, die gern telefoniert.
- (5) Deutschland sucht den Gesundheitsapostel. Kaum einer, der nicht irgendein Geheimrezept besitzt, mit dem er sein Immunsystem stärkt oder mühelos ein paar Kilos verliert. (<https://www.freundin.de/lebensgesundheit-falsch-beraten-und-ich-dachte-ich-tue-mir-etwas-gutes-147476.html>)

Ziel des Vortrags ist es, Formen und Funktionen von stance taking zu ermitteln, die die beiden Indefinitpronomen in diesen Kontexten ausüben können. Dazu wird eine Analyse der DWDS-Korpora ‚Mode- und Beauty-Blogs‘ und ‚Die Zeit‘ um eine Online-Befragung ergänzt. Untersucht wird neben der Typisierungsfunktion zur Selbst- bzw. Fremdpositionierung das evaluative Potential der (nicht erhaltenen) Differenzierung von spezifischer und unspezifischer Referenz, das sich z.B. für unspezifisch verwendetes *einer* in (5) abzeichnet.

**References:** • Birkner, K. (2006). (Relativ-)Konstruktionen zur Personenattribuierung: *ich bin n=mensch* der... In S. Günthner & W. Imo, *Konstruktionen in der Interaktion*. Berlin: De Gruyter, 205–238. • Fobbe, E. (2004). *Die Indefinitpronomina des Deutschen. Aspekte ihrer Verwendung und ihrer historischen Entwicklung*. Heidelberg: Winter. • Haspelmath, M. (1997). *Indefinite pronouns. Oxford studies in typology and linguistic theory*. Oxford: OUP.